

Jahresbericht 2015 aus dem Energiefeld St.Gallen



Der Anlass „Ich und das Gemeinwohl“ vom 17. Januar 2015 stand im Zentrum der Aktivitäten. Bisher gibt es erst Ansätze, um zu erkennen, welchen Beitrag der Mensch als Individuum zum Gemeinwohl leistet, beispielsweise die Individual-Bilanz. Daher lancierte der Workshop- und Reflexionstag ein neues Thema im Rahmen der Gemeinwohlökonomie: Was trage ich zum

Gemeinwohl bei und wie kann ich dies genauer erkennen und reflektieren? Nach einer Einführung in die Gemeinwohlökonomie vertieften sich Workshops in die fünf Grundwerte der Gemeinwohlökonomie. Ein Workshop beleuchtete beispielsweise, wie das Thema „Menschenwürde“ in verschiedenen Lebensbereichen wie Ernährung, Wohnen, Arbeitsplatz, Mobilität oder Konsum betrachtet werden kann. Jetzt arbeitet eine neue Arbeitsgruppe vertieft am Thema und bereitet mögliche weitere Anlässe mit diesem Inhalt vor. Aus dem Thema hat sich ausserdem eine internationale Zusammenarbeit in der „Gruppe Schaffhausen“ weiterentwickelt, welche die „Individualbilanz“ weiter vertieft und als Instrument zur Anwendung entwickeln will.

Am 24. Februar stand das Thema „Geld“ im Zentrum, Ursula Dold referierte vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen als Präsidentin des Vereins „Talent Schweiz“. Die Sitzung vom 17. März stand im Zeichen der Vorbereitung zur GWÖ-Delegiertenversammlung, jene vom 21. April im Zeichen der Nachbereitung. Peter Bretscher referierte zum Thema „Potenzial-Bilanz“, die den nichtmonetären Wert des Menschen und weitere immaterielle Werte im Unternehmen erkennbar macht.



Das Energiefeld war bei der Vorbereitung verschiedener Anlässe aktiv, zum Beispiel für einen Workshop im Rahmen des Sozial- und Umweltforums

Ostschweiz (SUFO) Ende Mai, beim SP-Tag in Biel im Juni sowie dem Festival „Filme für die Erde“ vom September in St.Gallen.





Am 26. Mai fand ein Austausch mit dem Energiefeld Vorarlberg statt. Weil beide Gruppen sehr unterschiedliche Aktivitäten haben, ist der darauf aufbauende Austausch umso wertvoller. Beispielsweise können die Unternehmer-Workshops in Vorarlberg auch für Schweizer Unternehmen angeboten werden.

Wir haben die „Tradition“ fortgesetzt, dass eine Person zu jeder Sitzung ein Thema vorstellt. Weil manche Beiträge sehr wertvoll waren, hier ein kurzer Einblick darein. Zu vielen Themen gibt es sogar Zusammenfassungen, die Interessierten zur Verfügung stehen.

Am 23. Juni referierte Volker Jäger über den „prophetischen Pragmatismus“ von Cornel West. Dieser Ansatz könnte eine wertvolle philosophische Grundhaltung sein, um die Gemeinwohlökonomie breiter abzustützen als „nur“ auf einer „Gemeinwohl-Matrix“. Volker hat Cornel West persönlich besucht und gesprochen.



Am 29. September diskutierten wir die Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus im Lichte der Gemeinwohlökonomie. Roman Niedermann hat das Buch entsprechend gelesen und vorgestellt. In der recht schonungslosen Analyse der gegenwärtigen Situation finden wir Übereinstimmung mit dem Ansatz der GWÖ, die Lösungswege sind jedoch fundamental verschieden. Dabei ist sicher die Menschenwürde als Grundhaltung ein grosses verbindendes Element.

Felix Oesch stellte am 27. Oktober das Buch von Nathalie Knapp „Kompass neues Denken“ vor. Die Diskussion darüber ist inspiriert und motivierend. Zum Beispiel ist der alltagstaugliche Ansatz von Knapp sehr sympathisch: Um die Geschäfte für den Einkauf auszuwählen, achtet Knapp beispielsweise nicht auf allerlei Label, sondern darauf, wie verständnisvoll, würdevoll und offen die MitarbeiterInnen im Laden **miteinander** umgehen.



Gaby Belz stellte an zwei Anlässen das Buch „Mehr! Philosophie des Geldes“ von Christoph Türcke sowie Christians Felbers Buch „GELD - die neuen Spielregeln“ vor. Wir wurden uns bewusst, wie unbewusst wir der Dynamik des Geldes unterworfen sind und welcher Anstrengungen es bedarf, das Geldsystem und seine Regeln zu verstehen bzw. zu lenken!